

## Frühjahrsausstellung von Lithos® Marmor + Granit

Traditionell finden im Herbst und Frühjahr bei Lithos® Marmor + Granit die Ausstellungen in den verschiedenen Niederlassungen statt. Vom 2. bis 4. März konnten in Unna Neuigkeiten für den Grabmal- und Baubereich beachtet werden. Laut Marcel Kop, Prokurist bei Lithos®, ist man bei Lithos® mit der Resonanz sehr zufrieden. Im Baubereich wurde als neues Material der Granit SILVER FUJI

vorge stellt. Dieser Granit kommt aus der Nähe der Provinz Quandong. Lithos® betreibt einen eigenen Bruch und baut derzeit die Kapazitäten stark aus. Eine größere Verwendung findet SILVER FUJI derzeit auf dem Flughafen in Shanghai. Neu vorgestellt wurde außerdem eine Serie von Urnengräbern (siehe Bild), welche in allen gängigen indischen Materialien und mit verschiedenen Motiven zu haben sind.

Mit aussteller in Unna waren die Softwarefirma ZSS, welche u.a. Programme für die Schriftgestaltung und Grabmalkonstruktion anbietet. Weiterer Ausstellungspartner war die Bronzegießerei Josef F. Filthaut GmbH aus Iserlohn, welche ihr umfangreiches Sortiment an hochwertigen Grabmalschmuck aus Bronze und Aluminium vorstellten.

*Lithos® Marmor + Granit Niederlassung Unna  
Max-Planck-Str. 21  
59423 Unna  
Tel.: 0 23 03/9 86 90 - 0  
Fax: 0 23 03/9 86 90 - 34  
mail@lithosmarmor.de  
[www.lithosmarmor.de](http://www.lithosmarmor.de)*

*ZSS Ziese Software Systeme GmbH  
Tel./Fax: 0 23 92/97 99 30  
info@zss.de  
[www.zss.de](http://www.zss.de)*

*JOSEF F. FILTHAUT  
Bronzegießerei GmbH  
Tel.: 0 23 71/78 35 - 0  
Fax: 0 23 71/78 35 - 2 00  
verkauf@filthaut-bronze.de  
[www.filthaut-bronze.de](http://www.filthaut-bronze.de)*



**SILVER FUJI für den Bau**



**Nadine Filthaut und Werner Politowski (Außendienst)**



**Grablampen von Josef F. Filthaut**



**Wandelbares Urnengrab**

## Purpur, Pomp und Putten

Der Bildhauer und Steinmetz Wilfried Neisemeier gestaltet individuelle Grabmale und Skulpturen. Am 16. und 17.

Juni stellt Neisemeier auf den Schloss Neuhäuser Gartentagen »Hedera und Bux« aus, die in diesem Jahr unter dem Mot-

to »Pupur, Pomp und Putten« stehen. Im Zeichen des Barock werden auf dem Gelände des Neuhäuser Schlosses, das in diesem Jahr 750-jähriges Jubiläum feiert, u. a. Gartenaccessoires und Dekorationen zu sehen sein.

*Wilfried Neisemeier  
Schattenweg 24  
33104 Paderborn  
Tel.: 0 52 54/26 59  
[www.gartentage-schlossneuhaus.de](http://www.gartentage-schlossneuhaus.de)*



**»Endlosband« – Arbeit von Wilfried Neisemeier (Diabas)**

# AKEMI®

## DICHTSTOFFE

**...wir haften für Sie!**

- Sanitär silikon, Marmorsilikon, Bausilikon, Acryl- und Polyurethan-Dichtstoffe
- Umfassendes Zubehörprogramm

Als Klebespezialist ist AKEMI weltweit bekannt. Von dieser Erfahrung profitiert das AKEMI-Dichtstoff-Programm mit herausragenden Eigenschaften wie Flankenhaftung, Elastizität und Verarbeitungsqualität.

Da alle 32 Standardfarben unseres Marmorsilicons garantiert frei von Weichmachern sind, ist eine Randzonenverfettung ausgeschlossen.

Ab sofort ist unser Marmorsilikon in folgenden Strukturfarben erhältlich:

- Rosso Struktur
- Hellgrau Struktur
- Distelgrau Struktur
- Quarzgrau Struktur

Fordern Sie unverbindlich und kostenlos eine Infomappe bei unserer Silicon-Hotline an: 0911/64296-41



**Sanitär silikon**



**Marmorsilikon**



**Acryl-Dichtstoff**



**Bausilikon**

Lechstraße 28  
DE 90221 Nürnberg  
Postfach 610163  
Tel. 0911/ 64 29 60  
Fax 0911/ 64 44 56  
[www.akemi.com](http://www.akemi.com)  
e-mail: info@akemi.de

# AKEMI®

## Individualität ist Trumpf

Die Baumann-Gruppe setzt auf individuelle Fertigung. Im Mai wird eine neue Ausstellung in Grünwald eröffnet.

1889 wurde die Firma Alfons Baumann gegründet. Seit 1985 leitet Reinhold Baumann den Standort in Röttingen, wo die Firma eine eigene Fertigung und Produktion besitzt. Daneben existieren seit 2004 die Baumann Marmor + Bäder GmbH in München, die von Alfons Baumann jun. geleitet wird, und seit 2005 die Baumann Granitwerke GmbH in Flossenbürg unter der Regie von Dr. Wolfgang Baumann.

### Verschiedene Bereiche

Die Unternehmensgruppe ist in vielen Bereichen aktiv. Das Granitwerk in Flossenbürg verarbeitet überwiegend Material aus drei eigenen Steinbrüchen, die u.a. im Galabau, für kommunale Bauvorhaben und für Maßanfer-

tigungen von Granitverkleidungen eingesetzt werden. Die Alfons Baumann GmbH ist im privaten und gewerblichen Innenausbau sowie in der Restaurierung tätig. Zum Leistungsprofil gehören Theken und Großkantinenabdeckungen, individuelle Bäder, Wellness- und Wohnbereiche, Wand- und Bodenbeläge sowie Maßanfertigungen in Muschelkalk. Auch im Bereich Natursteinerhaltung, -sicherung und -ergänzung ist man tätig. Im eigenen Rohplattenlager sind ca. 140 verschiedene Materialien vorrätig. Die Baumann Marmor + Bäder GmbH setzt auf individuelle Bäder, Wellness- und Wohnbereiche, Wandverkleidungen sowie Boden- und Treppenbeläge.



Von der Firma Baumann entworfene und ausgeführte Treppe aus PORTO ROSE in einer Villa in Weiden

### Referenzen

Zu den Referenzen zählen u.a. die Marienkapelle in Würzburg, das Kloster Tüchelhausen und das Hochschloss in Bad Mergentheim sowie weitere Objekte in Deutschland und im benachbarten Ausland. Die Baumann Marmor + Bäder GmbH eröffnet am 10. Mai eine neue Ausstellung in Grünwald.

Alfons Baumann GmbH  
Rothenburger Str. 31  
97285 Röttingen  
Tel.: 093 38/97 11 -0  
Fax: 093 38/15 87  
info@marmor-baumann.de  
[www.marmor-baumann.de](http://www.marmor-baumann.de)

Baumann Marmor + Bäder GmbH  
82031 München-Grünwald  
Tel.: 089/64 94 59 67  
Fax: 089/64 95 68 40  
info@baumann-marmor-und-baeder.de  
[www.baumann-marmor-und-baeder.de](http://www.baumann-marmor-und-baeder.de)

Granitwerke Baumann GmbH  
Rückersmühle 1a  
92696 Flossenbürg  
Tel.: 096 03/90 33 -3  
Fax: 096 03/90 33 -55  
info@granitwerke-baumann.de  
[www.granitwerke-baumann.de](http://www.granitwerke-baumann.de)

## Beleuchtete Stufen

Die Wachenfeld Natursteinwerk GmbH hat eine frei auskragende Leuchtglasstufe entwickelt. Für die Deckplatte kann Naturstein verwendet werden.

Kombinationen aus Glas und Licht werden immer häufiger für die Gestaltung im Innenbereich eingesetzt. Diesem Trend entsprechen die LED-beleuchteten, frei tragenden Treppenstufen aus Verbundsicherheitsglas (VSG) des nordhessischen Unternehmens Wachenfeld Na-

tursteinwerk, die in mehreren Varianten erhältlich sind:

1. Die Stufe besteht aus einer unteren und oberen Schicht aus Grünglas und zwei mittleren Weißglas-Schichten mit dazwischen integrierter LED.
2. Die Stufe setzt sich aus einer unteren und oberen Schicht

aus Grünglas, zwei mittleren Weißglas-Schichten und einer Deckplatte aus Naturstein zusammen, für die lichtdurchlässiger Marmor oder Onyx verwendet werden kann. In ausgefrästen Nuten sind LED-Leisten integriert. Die Lichtemission erfolgt über eine Spiegelplatte aus poliertem Edelstahl.

3. Die Stufe besteht aus zwei Schichten Weißglas mit integrierter LED und einer Deckplatte aus 2 cm dickem, nicht lichtdurchlässigem Naturstein. Einsetzbar sind die Stufen bei Spindel- und Spiraltreppen sowie bei geradläufigen Treppen.

bis zu 240 cm und bei Spiraltreppen von bis zu 300 cm ausgeführt werden.

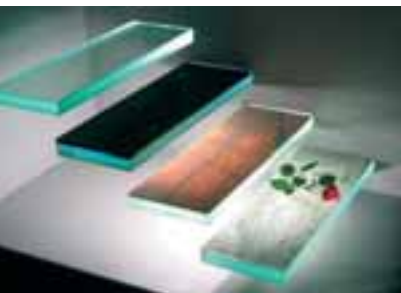
### Lange Tradition

Die 1883 gegründete Wachenfeld Naturstein GmbH befindet sich in fünfter Generation in Familienbesitz. Planung, Konstruktion und Fertigung erfolgen in eigenen Produktionsstätten. Ein Schwerpunkt ist die Herstellung von frei tragenden Treppen. Mehr als ein Jahr wurde an der Entwicklung der Leuchtglasstufen gefeilt. Ein spezielles Verbundsicherheitsglas, VSG-PLUS, wurde entwickelt. Die Leucht-Glas-Kragstufe ist inzwischen patentiert.

### Verschiedene Stärken

Die Stärke der Stufen beträgt je nach Treppentyp zwischen 50 und 75 mm. Bei geradläufigen Treppen sind Kraglängen bis 100 cm Länge möglich, bei Sonderkonstruktionen sogar bis zu 150 cm. Bei Spindeltreppen können Außendurchmesser von

Wachenfeld Natursteinwerk GmbH  
Am Steinbruch 10  
34471 Volkmarsen/Külte  
Tel.: 056 91/80 46 -0  
Fax: 056 91/80 46 -80  
info@wachenfeld-naturstein.de  
[www.wachenfeld-naturstein.de](http://www.wachenfeld-naturstein.de)



Die Leuchtglasstufe gibt es in verschiedenen Varianten, z. B. mit Granit-Furnierplatte (r.), mit lichtdurchlässigem Marmor (2. v. r.) und mit lichtundurchlässigem Natursteinbelag (3. v. r.)



Treppe mit Leuchtstufen

## Neue Farben

Cosentino bietet neue Variationen von Silestone® Microban® an. Die Quarzkomposit-Arbeitsplatte der Farbfamilie »Rivers« gibt es jetzt in drei neuen Farben und mit einer neuen Oberfläche.

Neu sind die Farben »Rhine«, »Tigris Sand« und »Yukon«, Marmorstrukturen in natürlichen Beige- und hellen Gelbtönen. Daneben ist die gesamte Farbfamilie »Rivers« nun auch als hochglanzpolierte Oberfläche erhältlich. Bislang war Silestone® Microban® nur mit dem sogenannten »Leather

Touch« als mattierte Oberfläche verfügbar. Mit den neuen Farb- und Oberflächenvariationen erweitert das spanische Unternehmen sein Angebot. Silestone® Microban® mit integriertem Hygieneschutz gibt es nun entweder in matt oder glänzend und in über 50 verschiedenen Farbtönen.



**Polierte Silestone® Microban®-Oberfläche in der Farbe »Yukon«**

## Ab ins Körbchen

Das Natursteinwerk TRACO produziert Steinkörbe als innovative Fertiggabionen. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind vielfältig.

Fertiggabionen bzw. Rawe Steinkörbe dienen nicht nur zur Sicherung von Böschungen, als Baukörper oder als Gestaltungselemente für den Galabau. Weitere Einsatzgebiete sind Trockenmauern, integrierte Geländerkonstruktionen, Bänke mit Sitzflächen aus Holz oder Stein, Mauern mit Sitznischen, Uferbefestigungen und Brückenverkleidungen. Die Refe-

renzen reichen von der Allianz-Arena bis zur VW-Autostadt Wolfsburg. Im Natursteinwerk TRACO in Langensalza werden die Rawe Steinkörbe mit verschiedenen Kalksteinen befüllt und verdichtet. Beim Errichten von Natursteinmauern gilt das Lego-Prinzip: Der Aufbau erfolgt direkt mit Hilfe eines Anlieferungsfahrzeugs (Baustoff-Kran-LKW)



**Steinkörbe im Rebstockpark in Frankfurt a.M.**



**Steinkörbe als Bänke vor einer Schule**

### Neue Technologie

Die Marke Silestone® Microban® mit integriertem Hygieneschutz wurde Ende 2005 in Zusammenarbeit mit dem US-amerikanischen Unternehmen Microban International Ltd. entwickelt. Die neue Microban®-Technologie beugt dem Wachstum von Bakterien vor und gewährleistet einen antibakteriellen Hygieneschutz. Außerdem ist die Arbeitsplatte laut Hersteller unempfindlich, kratz- und hitzefest sowie pflegeleicht. Silestone® Microban® mit integriertem Hygieneschutz ist besonders als Arbeitsplatte für Küchen und Bäder geeignet.

*Cosentino North West Europe B.V.*

*Florijn 6*

*NL-5751 PC Deurne*

*Tel.: 00 31 / 4 93 / 32 69 10*

*Fax: 00 31 / 4 93 / 32 69 11*

*info@cnwe.nl*

*[www.silestone.com](http://www.silestone.com)*

*[www.cosentino.es](http://www.cosentino.es)*

durch einfaches und mörtelfreies Aufeinandersetzen der Steinkörbe. Da die Körbe serienmäßig mit Hebebügeln ausgestattet sind, können sie auch mit jedem anderen Hebegerät versetzt werden. Bei tragfähigem Untergrund sind freistehende Mauern in sich stabil; Stützmauern aus Beton werden nicht benötigt. Durch die Verwendung von 6 mm starkem Stahldraht sind die Fertiggabionen bereits in leerem Zustand außerordentlich belastungsfest. Die 50 – 100 cm breiten Steinkörbe von Traco sind bis zu 4 m freistehend stapelbar.

*TRACO GmbH*

*Poststraße 17*

*99947 Bad Langensalza*

*Tel.: 0 36 03 / 8 52 - 1 21*

*info@traco.de*

*[www.traco.de](http://www.traco.de)*

**GRABMALKATALOGE UND -PROSPEKTE**  
AUF WUNSCH MIT EIGENEN FIRMENEINDRUCKEN IN INDIVIDUELLER GESTALTUNG

**DIETMAR FLATAU**

INDUSTRIESTR. 8  
49191 BELM  
RUF (05406) 8488-0  
FAX (05406) 8488-40

Garantiert das Original

**akiuco**  
aus Vietnam

Granit grau/gelb/grün/rot

Basalt anthrazit

Sandstein grün/rot/grau

Natursteine für Straße, Landschaft und Garten  
Akiuco spricht für erstklassige Gesteine mit hoher Qualität, einzigartigen Farben und Top-Service. Garantiert keine Kinderarbeit. Mit CE-Zeichen und Prüfzeugnissen.  
Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

**SCHANZ**  
**NATURSTEINE**

Belchenstraße 5 · D-78628 Rottweil

Tel. +49 (0) 741- 34 85 911

[www.schanz-natursteine.de](http://www.schanz-natursteine.de)

**Anzeigen  
in Naturstein  
helfen  
verkaufen!**

## Erleichterte Grabpflege

Die Josef Anton Natursteine GmbH vertreibt ein Granulat, das Wasser und Nährstoffe speichert. »Wasserprofi« erspart Zeit, Wasser und Geld bei der Grabbewässerung.

»Wasserprofi« ist ein naturnahes Produkt, das in trockenem Zustand aus kleinen, extrem leichten Körnern besteht. Die Teilchen werden mit der Erde (normale Muttererde oder Blumenerde kann verwendet werden) vermischt und können laut Hersteller das bis zu 300-fache ihres Eigengewichts an Wasser, Nährstoffen, Dünger und Spurenelementen speichern. Der Wasserprofi gibt die Vorräte erst wieder ab, wenn sie von der Pflanze be-

nötigt werden. Trockenstress und Wurzelfäule werden weitgehend verhindert. Zudem trägt das umweltverträgliche Produkt, das durch UV-Licht abgebaut wird, zur Lockerung des Bodens bei und führt zu deutlich weniger Staunässe. Regenwasser wird gespeichert. Die Gießintervalle können bis um das Vierfache und mehr verlängert werden – das senkt Kosten bei der Bewässerung. Der Wasserprofi wirkt bis zu vier Jahre und muss nur



**Mengenvergleich: Wasserprofi (l.) kann das bis zu 300-fache seines Gewichts an Wasser speichern.**



**Wasserprofi erleichtert die Grabbewässerung**

dort eingesetzt werden, wo neu gepflanzt wird.

Laut Josef Anton Natursteine GmbH können Steinmetzen mit Wasserprofi ein sinnvolles Zusatzprodukt für die Grabpflege anbieten. Das Produkt eignet sich sehr gut für die Kundenpfle-

ge. Die Josef Anton GmbH stellt Werbemittel zur Verfügung.

Josef Anton Natursteine GmbH  
Tel.: 0 60 55/21 81  
Fax: 0 60 55/90 05 99  
info@anton-natursteine.de  
[www.anton-natursteine.de](http://www.anton-natursteine.de)

## Verankerung an Fassaden

Die fischer Thermax Familie hat Zuwachs bekommen: Thermax 8 und Thermax 10 eignen sich zur Verankerung von mittleren Lasten an Außenwänden mit Wärmedämmverbund-Systemen und für Isolierungen an Deckenstirnseiten oder vorgehängten hinterlüfteten Fassaden. Die neuen Elemente halten in allen gängigen Baustoffen und lassen sich auch auf unebenen Flächen montieren.

Die universellen Montagesets erlauben die Überbrückung von Dämmsystemen von 45 mm bis 180 mm. Sie bestehen aus dem fischer-Universaldübel aus Nylon (UX 10 oder UX 12), einer galvanisch verzinkten Stockschraube (M 8 oder M 10) und einem glasfaserverstärkten thermischen Trennmodul aus Nylon. Der Ringspalt am fischer Thermax wird mit Dichtkleber und einer speziellen Abdeckkappe verschlossen.

### Einfache Montage

fischer Thermax 8 und Thermax 10 lassen sich laut Hersteller schnell und ohne Sonderwerkzeug montieren und sicher im jeweiligen Untergrund verankern. Minus-Toleranzen im Wandaufbau bis zu 20 mm können problemlos ausgeglichen werden. Aufwändiges Anpassen (Ablängen) von z. B. Distanzhülsen entfällt. Die neuen Thermax-Elemente bieten vielfältige Anschlussmöglichkeiten: 4,5 mm

bis 6,0 mm Spanplattenschrauben, 6,3 mm Blechschrauben, M 6 und M 8.

fischerwerke  
Artur Fischer GmbH & Co. KG  
Weinhalde 14-18  
72178 Waldachtal  
Tel.: 0 74 43/12-0  
[www.fischer.de](http://www.fischer.de)

## Neuer Schneidkopf

Ab April ist der neue Abrasivschneidkopf »Autoline II« von KMT Waterjet Systems erhältlich. Das Vorgängermodell wurde um zahlreiche Neuerungen ergänzt.

»Active Autoline II« Systeme können in jede Wasserstrahlanlage integriert werden, ganz gleich ob es sich um eine 2D-Anlage, eine Mehrachsanlage oder eine Roboteranwendung handelt. Der Austausch älterer Schneidköpfe ist schnell und problemlos möglich. Das neue Design der »Autoline II« wirkt insgesamt moderner und kompakter als die Vorgängerversion. Im Bereich der Abrasivzuführung wurden Maßnahmen zugunsten minimierter Ein-

baumaße, erhöhter Wartungsfreundlichkeit und gesteigerter Wirtschaftlichkeit getroffen. Der Abrasivsand wird durch ein verschleißfestes Hartmetallrohr in einem Winkel von 30° in die Mischkammer geleitet. Dies verringert den benötigten Platzbedarf und erhöht die Standzeiten von Düsenkörper und Düsenersatz. Die Mischkammer wurde zur besseren Zugänglichkeit für Reinigung und Austausch auf dem Düsenersatz positioniert. Ein Pin sorgt für die exakte

Flucht von Mischkammer und der Abrasiveintrittsöffnung am Düsenkörper, so dass keine Strömungsverluste durch fehlerhaften Einbau entstehen können.

Ein Ausrichten der Wasserdüse ist nicht nötig – das Wasser-Luft-Abrasivgemisch verlässt die Fokussierdüse zentrisch mit maximal erzielbarer Geschwindigkeit. Der Schneidkopf hat im Bereich der Wasserdüse eine Leckagebohrung bekommen. Sie dient als Indikator für eine korrekt eingebaute Düse und den ausreichend fest montierten Schneidkopf. Beschädigungen der Dichtflächen von Diamant- oder Sa-



**Der neue Abrasivschneidkopf »Autoline II«**

phirdüse und des Düsenrohrs lassen sich rechtzeitig erkennen und verhindern.

KMT Waterjet Systems GmbH  
Auf der Laukert 11  
61231 Bad Nauheim  
Tel.: 0 60 32/99 70  
Fax: 0 60 32/99 72 74  
info@kmt-waterjet.com  
[www.kmtgroup.com](http://www.kmtgroup.com)

## Absaughauben im Fokus

Auf großes Interesse stießen die Absaughauben der Firma Woges bei einer Veranstaltung der Stein-Berufsgenossenschaft am 2. März 2007 im Granitzentrum Hauzenberg. Rund 40 Steinbruch-Unternehmer prüften die Absaughauben mit Kennerblick. Nach Angaben der Firma Woges prüft die Berufsgenossenschaft die Möglichkeit, die Absaughauben mit rund 30 % zu bezuschussen. Es kam der Vorschlag, bei der Berufsgenossenschaft einen Antrag für den mit 10 000 € dotierten Förderpreis zu stellen.

Die Firma Woges vertreibt Steinbearbeitungsmaschinen in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Woges-Vertrieb  
Silberfuchsweg 9  
94518 Spiegelau  
Tel.: 08 55/3 92 03 86  
Fax: 08 55/3 92 03 84  
info@woges-vertrieb.de  
[www.woges-vertrieb.de](http://www.woges-vertrieb.de)



## Frühjahrslifting im Netz

Rechtzeitig zum Frühjahr präsentiert sich die Kasprick Diamantwerkzeug GmbH im Internet in einem neuen Outfit. Nach dem »Frühjahrslifting« bekommt der Besucher mit nur wenigen Klicks anschaulich und schnell einen Überblick über die breit gefächerte Produktpalette der Kasprick GmbH. Neben technischen Neuerungen und Erweiterungen findet er wechselnde Angebote. Die Internetseite bietet außerdem die Möglichkeit der schnellen Kontaktaufnahme. Formulare führen zu aktuellen Angeboten, individuellen Anfragen oder zur Kataloganforderung. Das seit mehr als 30 Jahren bestehende Familienunternehmen fertigt in erster Li-

nie Diamantwerkzeuge für die Natursteinbranche und wird auch auf der Stone+tec in Nürnberg ausstellen.

Kasprick Diamantwerkzeug GmbH  
Odenthaler Straße 171  
51069 Köln  
Tel.: 02 21/60 27 81  
Fax: 02 21/60 51 15  
[www.kasprick.de](http://www.kasprick.de)

## Schlitzten und Bohren

Die Flex-Elektrowerkzeuge GmbH hat einen neuen Mauerschlitzer im Angebot. Neuerungen gibt es auch im Bereich Winkelschleifer.

Der neue Mauerschlitzer MS 1706 FR-Set der Flex-Elektrowerkzeuge GmbH lässt sich vielseitig einsetzen. Durch das patentierte Schwenksystem können ziehend vertikale und schiebend horizontale Schnitte gearbeitet werden. Gefräst werden können zwei Parallelschlitzte bis zu 35 mm Tiefe und 30 mm Breite. Beim Eintauchen ist durch die geschlossene Schutzhaube eine optimale Staubabsaugung gewährleistet. Zur Staubabsaugung empfiehlt das Unternehmen den Flex Spezialsauger S 36 M.

### Speedycut-Trennscheiben

Besonderes Extra sind die speziell entwickelten, neuartigen Diamantjet VI-Speedycut-Trennscheiben für Schnitte in Mauerwerk, Kalkstein, Beton und Gasbeton. Mittels geripptem Belag und innovativer HDS-Technologie sind sie sehr schnittfreudig

bei minimalem Andruck. Das Werkstück wird sauber und glatt getrennt. Durch die exakte Einbindung des Diamantkornes wird der Diamant sehr lange gehalten und optimal ausgenutzt.

### Winkelschleifer

Im Bereich Winkelschleifer hat die Flex-Elektrowerkzeuge GmbH das klassische Modell L 1710 FRA zusätzlich mit einem Clean-Air-Schlauchstück versehen, dem Longlife-Concept von Flex. Dieser Schlauch

bewirkt, dass die Kühlluft nicht mehr am Motorgehäuse angesaugt wird, sondern ausschließlich am Ende des Schlauchs.

Dadurch wird die Belastung des Motors durch Schleifstaub verringert. Ein elastischer SoftVib-Handgriff reduziert die Schwingungswerte um bis zu 60 %. Der eingebaute Anhalteschlüssel

sel im Handgriff ermöglicht einen werkzeuglosen Scheibenwechsel.

Flex-Elektrowerkzeuge GmbH  
Bahnhofstraße 15  
71711 Steinheim/Murr  
Tel.: 0 71 44/8 28-0  
Fax: 0 71 44/2 58 99  
info@flex-tools.de  
[www.flex-tools.de](http://www.flex-tools.de)



Der neue Mauerschlitzer von Flex ermöglicht durch den schwenkbaren Motor einen schiebenden oder ziehenden Schnitt.



## Schleifwasser aufbereiten

Ein reines Wasser muss durch einen tiefen Stein ... oder durch die innovative Anlage zur Wasseraufbereitung, die die Leiblein GmbH aus Hardthelm anbietet.

Sie sammelt verschmutztes Schleifwasser zentral in einer Grube. Über eine Flockungsanlage wird es durch eine Kreiselpumpe einem Schrägklärer zugeführt. Durch die Zugabe von Flockungshilfsmitteln werden auch feinste Partikel getrennt. Im Schrägklärer werden die sedimentierbaren Stoffe abgetrennt. Das gereinigte

Wasser fließt in ein Klarwasserbecken und wird durch eine Kreiselpumpe zurück zu den Schleifmaschinen gepumpt.

### Schlammwässerung

Das Sediment sammelt sich im Schlammtrichter des Schrägklärers und wird durch ein Krählwerk flüssig gehalten. Durch eine Exzentrerschneckenpumpe wird der Schlamm in regelmäßigen Intervallen zur weiteren Entwässerung in den Entwässerungscontainer gepumpt. Die Anlage wird während der Produktion laufend

**Die Aufbereitungsanlage für Steinschleifwasser von Leiblein.**



betrieben. Nach Fertigungsende laufen Krählwerk und Schlammpumpe noch eine gewisse Zeit nach, während die Klarwasserpumpe abschaltet. Wasserverluste werden automatisch ergänzt.

*Leiblein GmbH  
Adolf-Seeber-Straße 2  
74736 Hardthelm  
Tel.: 0 62 83/22 20-0  
Fax: 0 62 83/22 20-50  
Leiblein@Leiblein.de  
[www.Leiblein.de](http://www.Leiblein.de)*

## Sanierung von Bodenbelägen

Das Epoxidharzsystem AKEPOX® 1005 wird bei der Sanierung von Natur- und Betonwerksteinböden eingesetzt. Das Produkt dient zum Füllen von Rissen und Poren in Oberflächen.

Bei Renovierungen von älteren Gebäuden stehen Bauherren oder verantwortliche Architekten oft vor der Frage, wie bestehende alte Bodenbeläge aus Natur- oder Betonwerkstein, die im Laufe der Jahre durch die Nutzung an Ansehnlichkeit verloren haben, kostengünstig saniert werden können. Sicherlich ist bei Belägen, die bereits stark in Mitleidenschaft gezogen worden sind, ein Austausch der Bodenplatten oder eine Neuverlegung unumgänglich. Oft zeigen sich aber auch in den Platten nur Risse, Löcher oder offene Lager und ein Herausreißen solcher Bodenbeläge wäre für den Eigentümer mit unnötigen Kosten, Schmutz und Lärm verbunden.

Oder es handelt sich bei Belägen um sehr schöne Arbeiten in gestalterischer Hinsicht, die nicht selten auch noch unter Denkmalschutz stehen. Die Frage nach einer schonenden Sanierung stellt sich hierbei von selbst.

### Epoxidharzsysteme

Für diesen speziellen Anwendungszweck wurden extrem dünnflüssige Epoxidharzsysteme wie das AKEPOX® 1005 entwickelt. Das transparente, zweikomponentige Produkt dient zum kraftschlüssigen Füllen von Rissen und Poren in Oberflächen von Natur- und auch Betonwerksteinen. Durch seine dünnflüssige Konsistenz dringt AKEPOX® 1005 auch in

die feinsten Haarrisse und das Porengefüge der Bodenplatten ein, verfestigt das Gestein und vergütet ebenso die Fugen, wodurch der Bodenbelag auch in sich mehr Stabilität erhält.

### Anwendung

Vor der Behandlung mit AKEPOX® 1005 muss der Bodenbelag fein geschliffen und anschließend mit einem Grundreiniger staubfrei gereinigt werden. Nach dem Trocknen der Beläge wird AKEPOX® 1005 im Verhältnis 4:1 gemischt und vollflächig mit einer Zahnpachtel aufgetragen. Bei stark saugenden Belägen oder größeren Rissen wird das Produkt mehrmals aufgetragen. Nach Bedarf kann AKEPOX® 1005 auch mit den entsprechenden AKEPOX® Farbpasten eingefärbt werden. Je nach Raumtemperatur ist das Produkt nach ca. 24 Stunden ausgehärtet und

die Bodenflächen können überschleifen und poliert werden. Durch das Schleifen erhält man eine völlig plane Bodenfläche ohne Überzähne und durch die hervorragende Polierfähigkeit von AKEPOX® 1005 einen herrlichen Glanz. Bei größeren Bodenflächen oder bei Verwendung einer Fußbodenheizung sollte auf entsprechende Dehnfugen geachtet werden. AKEPOX® 1005 verbessert nicht nur die Oberflächengüte und die Festigkeit von Natursteinflächen; überdies wurde das System von der LGA Bayern auf seine Lebensmittelverträglichkeit hin überprüft und – bei sachgemäßer Anwendung beim Kontakt mit Lebensmitteln – als gesundheitlich unbedenklich eingestuft.

*Horst Parlau  
Steinmetzmeister, Staatlich  
geprüfter Steintechnik und  
Anwendungstechniker bei der  
AKEMI chemisch technische  
Spezialfabrik GmbH*

*AKEMI chemisch technische  
Spezialfabrik GmbH  
Lechstraße 28  
90451 Nürnberg  
Tel.: 09 11/64 29 60  
Fax: 09 11/64 44 56  
info@akemi.de  
[www.akemi.de](http://www.akemi.de)*



**Vorher: fein geschliffene und gereinigte Bodenfläche**



**Mit AKEPOX® 1005 resinierte Bodenfläche**



**Nachher: polierte Bodenfläche**

## Neues von Ardex

Die aktuelle Ausgabe der Ardex-Kundenzeitschrift »NEUGIERIG« enthält u. a. Informationen zum Unternehmen, neue Ergebnisse aus Forschung und Entwicklung sowie Ideen für die tägliche Praxis. Neben weiteren Innovationen werden fünf

neue Bodenbelagsklebstoffe vorgestellt. Außerdem hat der Wittener Bauchemiespezialist die Broschüre »Abdichten mit System« herausgegeben. Sie richtet sich an Fliesenleger-Profis und bietet eine Orientierungs-

hilfe für die tägliche Praxis überall dort, wo Schäden durch Nässe entstehen können. Ob für niedrig, mäßig oder hoch beanspruchte Bereiche: Die Broschüre vermittelt eine Übersicht zum richtigen Produkteinsetz bei Verbundabdichtungen.

*Ardex GmbH  
Friedrich-Ebert-Straße 45  
58453 Witten  
Tel.: 0 23 02/6 64 - 0  
Fax: 0 23 02/6 64 2 40  
kundendienst@ardex.de  
[www.ardex.de](http://www.ardex.de)*

## Lange Gewährleistung

Der Balkonspezialist Gutjahr hat sein Gewährleistungsangebot auf Produkte für Außentreppe und Naturstein ausgedehnt.

Das hessische Unternehmen bietet Fachfirmen u. a. eine sechsjährige Gewährleistung auf die komplette AquaDrain Produktreihe. Bereits seit fast zwei Jahrzehnten bietet Gutjahr Planern und Verarbeitern verlängerte Gewährleistungen für seine Drainagesysteme an. In Zukunft

werden für alle Sach- und Folgeschäden, die trotz sach- und fachgerechter Ausführung innerhalb von sechs Jahren an Balkon-, Terrassen- oder Treppenkonstruktionen auftreten, die Kosten bis zu einer Höhe von 150 000 € übernommen. Zusätzlich ist Gutjahr mit zehn führenden Bauchemieherstellern eine Gewährleistungs-Partnerschaft für die Produkte der Watec-Reihe eingegangen. Das bedeutet: Werden Gutjahr-Dünnschichtdrainagen zusammen mit den dafür ausgewählten Abdichtungs-, Kleber- und Fugmaterialien verarbeitet, bieten beide Partner gemeinsam eine fünfjäh-



**Gutjahr-Gewährleistung für sechs Jahre**



**Im Außendienst Schwaben:  
Heiko Bormann**

rig objektbezogene Systemgewährleistung. Diese schließt auch die Frost- und Witterungsbeständigkeit der Materialien ein. Außerdem hat die Gutjahr GmbH ihren Außendienst in Süddeutschland verstärkt. Seit Mitte März sind Heiko Bormann (34) und Holger Kunz (36) für die Region Schwaben bzw. für die



**Im Außendienst in Baden:  
Holger Kunz**

Kundenbetreuung in Baden zuständig.

*Gutjahr Innovative Bausysteme  
Philipp-Reis-Straße 5-7  
64404 Bickenbach / Bergstraße  
Tel.: 0 62 57/93 06 - 0  
Fax: 0 62 57/93 06 31  
info@gutjahr.com  
[www.gutjahr.bpanet.de](http://www.gutjahr.bpanet.de)*

## Auszeichnung für Mapei

Dr. Giorgio Squinzi, Vorstandsvorsitzender der Mapei Gruppe, wurde vom italienischen Staatspräsidenten Giorgio Napolitano mit dem Leonardo Qualitätspreis für Italien ausgezeichnet. Der renommierte Preis wird jährlich an Unternehmer verliehen, die auf internationalen Märkten sehr erfolgreich sind. Für die Wahl von Dr. Squinzi und des Unternehmens Mapei waren mehrere Gründe ausschlaggebend: So hat die Familie Squinzi das Unternehmen in den letzten 70 Jahren von einem kleinen italienischen Familienbetrieb an die Weltspitze der Bauchemie geführt. Ausschlaggebend dafür war eine

Strategie, die auf drei Hauptprinzipien basiert: Spezialisierung, Internationalisierung und Innovation. Giorgio Squinzi, seit 1984 Vorstandsvorsitzender der Mapei Gruppe, wurde bereits 1998 der Ehrentitel eines »Cavaliere del Lavoro« verliehen.

### Umsatz verdoppelt

Aktuell umfasst der Mapei Konzern 53 verschiedene Unternehmen mit 46 Betriebsstätten in 23 Ländern. In den letzten fünf Jahren konnte der Umsatz verdoppelt werden. Der Gesamtumsatz der Gruppe beträgt zur Zeit rund 1,4 Mrd. €. 12 % der insgesamt 4 500 Mitarbeiter sind im Bereich Forschung und

**Giorgio Napolitano (l.) überreicht den Leonardo Qualitätspreis für Italien an Dr. Giorgio Squinzi. In der Bildmitte: Laura Biagiotti, Präsidentin des Comitato Leonardo.**



Entwicklung tätig. Die größten Investitionen der letzten drei Jahre hat das Unternehmen in den USA, in Großbritannien sowie in Spanien und Polen getätigt. 2006 kamen wichtige Engagements in Russland, China, Vietnam und Dubai hinzu.

*Mapei GmbH  
Bahnhofplatz 10  
63906 Erlenbach  
Tel.: 0 93 72/9 89 5 0  
mailto@mapei.de  
[www.mapei.de](http://www.mapei.de)*

# Neuwieder Natursteintag

Am 1. März informierte die Materialprüfungs- und Versuchsanstalt Neuwied ([www.mpva.de](http://www.mpva.de)) über die ausblüh- und verfärbungsarme Verlegung von Naturstein.

Dipl.-Min. Henning Rohowski von der MPVA Neuwied sprach über ausblüh- und verfärbungssichere Bodenaufbauten. Was den Innenbereich betrifft, sei die Dickbettverlegung zwar kostengünstig und schnell; sie berge aber ein erhebliches Verfärbungsrisiko. Im Außenbereich sei die gebundene Bauweise sehr riskant. Durch Verwendung von Einkornmörtel und Ausführung mit Gefälle könne man das Verfärbungsrisikos erheblich verringern.

## Balkone und Terrassen

Über drainierende Unterkonstruktionen für Beläge aus Natursteinen auf Balkonen und Terrassen sprach Walter Gutjahr, Geschäftsführer der Firma Innovative Bausysteme GmbH. Er legte dar, dass die meisten Mängel an Naturstein im Zusammenhang mit Wasser stehen. Ausblühungen rührten oft daher, dass es auf nicht ausreichend geneigten Abdichtungsebenen und durch die Verwendung feinkörniger, wasserhaltiger, saugfähiger Mörtel zu Stauwasser komme. Problematisch seien auch Hohlräume im Mörtelbett. Ausblühungen entstehen durch Kapillartransport von Stauwasser, erklärte Gutjahr. Je wärmer der Belag, desto intensiver sei der Kapillartransport. Im Verlegemörtel befindliches Wasser löse Kalk aus, auch aus Trasszement.

Zur Vermeidung von Ausblühungen und Verfärbungen sollte man laut Gutjahr dafür sorgen, dass die nicht ganz zu vermeidende Feuchtigkeit nur in kleiner Menge gleichmäßig auf die Plattenrückseite einwirken kann. Umzusetzen sei dies durch den Einsatz von wasserdurchlässigem Einkornmörtel als Bettungsmaterial auf einer geeigneten kapillarbrechenden Drainagematte.

## Monokornestrich im Fokus

Dipl.-Ing. Lothar Felkel sprach über die Reduktion der Ausblühneigung durch Ausführung wasserdurchlässiger Lastverteilungsschichten, gab Anwendungsbeispiele für innen und außen und erläuterte ein alternatives Bemessungskonzept zur DIN 18560 – Lastannahmen nach DIN 1055. Durch Estrichschwindung erzeugte Schäden könne der Gutachter an nachfolgenden Gegebenheiten erkennen:

1. Risse im Bodenbelag, die vertieft liegen
2. Fugenabrisse an den Sockelleisten
3. Verkantungen an Dehnfugen

Der Einsatz von Monokornestrichen wirke sich hier positiv aus. Monokornmörtel beuge Verfärbungen von Natursteinbelägen vor.

Typische Fehler beim Verlegen von Außenbelägen seien: zu geringes Oberflächengefälle, zu geringes Gefälle auf dem Verle-

geuntergrund, zu geringe Schichtdicken (falsche Planung), keine Verwendung einer Haftbrücke, Einsetzen von Klebern mit sehr hohem Kunststoffanteil (werden weich bei Wärme), Ausführung mit normalem Estrich ohne alternative Abdichtung über der Estrichplatte bei normalen Estrichkonstruktionen, keine Verwendung von Drainmatten unter und über dem Estrich und häufigst zu große Feldgrößen. Frostschäden seien bei der Verwendung von Monokornmörtel praktisch auszuschließen; die entstehenden Eiskristalle können sich in den Hohlräumen des Monokornsystems ausdehnen, erklärte Felkel. Monokornmörtel hätten gegenüber herkömmlichen Estrichmörteln folgende Vorteile: geringere Aufbauhöhen, hierdurch geringere Kosten, hierdurch weniger Verbrauch von Rohstoffen (Umwelt), weniger Verbrauch teurer Klebersysteme sowie schnellste Bauausführung bei schwindfreier und schadensfreier Konstruktion.

Theoretische Berechnungen können laut Lothar Felkel weder die praktischen Erfahrungen einzelner noch praktisch orientierte Versuche ersetzen.

## Schwierige Anwendungen

»Besondere Mörtel Eigenschaften für schwierige Anwendungen im Innen- und Außenbereich zur Reduzierung von Verfärbungen und Ausblühungen« lautete der Titel des Referats von Dipl.-Ing. Jörg Hilden von der Firma PCI. Hilden zeigte u. a.

Fotos von Randzonenverfärbungen bei elastisch verfugten Belägen, auf denen Spülmittel als Glättmittel eingesetzt worden war. Mögliche Ursachen für Verfärbungen seien gesteins-eigene Substanzen wie Bitumen oder Eisenverbindungen oder Fremdeintrag von Substanzen wie Humusbestandteile oder Estrichzusatzmittel. Ausblühungen könnten durch den kapillaren Transport von freiem Kalziumhydroxyd der Zemente oder der Reaktion mit CO<sub>2</sub> zu Kalziumcarbonat (Kalk) entstehen. Eine mögliche Ursache von Verschüsselungen sei die Aufnahme von Feuchtigkeit aus dem Verlegemörtel bzw. dem Untergrund.

## Reinigung und Pflege

Möglichkeiten zur Entfernung von Ausblühungen und Verfärbungen erläuterte Herbert Fahrenkrog, Fachberater der Firma MAGNA Naturstein. Die Verarbeitungsrichtlinien auf den Säcken von z. B. Verlegemörteln und Klebern sollte der Verleger unbedingt lesen, so Fahrenkrog. Dem Fliesenleger sei i. d. R. bekannt, dass ein Kleber eine Reifezeit hat, dem Steinmetz nicht. Fahrenkrog beschrieb verschiedene Säuren, die auf Naturstein schädigende Einflüsse haben; der Basanit G 684 sei z. B. sehr empfindlich. Fahrenkrog ging auch auf die sogenannte Nanoimprägnierung ein. Mit diesem Begriff werde derzeit viel Schindluder getrieben, denn der Name Nano sei nicht geschützt.

Dipl.-Ing. Harald Zahn



Henning Rohowski



Walter Gutjahr



Lothar Felkel



Jörg Hilden



Herbert Fahrenkrog

## Gut besucht

Am 23. und 24. Februar fand auf Schloss Raesfeld das erste Frühjahrsseminar für Fliesen-, Estrich- und Natursteinsachverständige statt. Jürgen Ulrich wurde die »Silberne Fortbildungsnadel« verliehen.

Im gut besuchten ersten von drei Frühjahrsseminaren in der Akademie des Handwerks wurden interessante und aktuelle Fachthemen vorgetragen: Verbundabdichtungen unter Fliesen und Platten, Untersuchungen von Monokornsystemen, Neues aus der Trittschall- und Wärmedämmung, Wellness mit Fliesen und Naturstein, Flexkleber bei Norm- und Praxisbedingungen sowie aktuelle Fall- bzw. Beispiele für Schäden, zu deren Vermeidung der Euro-FEN durch seine Fachbeiträge und Versuche beitragen will.

Jürgen Ulrich, Vorsitzender Richter am Landgericht Dortmund, erhielt die »Silberne Fortbildungsnadel« der Akademie für seine langjährige Dozententätigkeit. Ulrich ist für seine Fähigkeit, den Zuhörern trockene Gerichtsmaterie spannend und imposant zu vermit-



**Erhielt die »Silberne Fortbildungsnadel«: Jürgen Ulrich, Vorsitzender Richter am Landgericht Dortmund**

teln, ein immer wieder gern gesehener Gast im Seminar.

Die nächsten Frühjahrsseminare finden am 15. und 16. Mai 2007 statt. Anmeldungen unter: [www.euro-fen.de](http://www.euro-fen.de)

## Workshops für Schüler

Auf Schloss Raesfeld fanden am 2. März Workshops für rund 50 Schüler statt. Veranstaltet wurden sie von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Kooperation mit der Akademie des Handwerks in Raesfeld. Die Schüler, die aus ganz Deutschland anreisen, lernten historische Handwerkstechniken kennen und konnten sie selbst ausprobieren. Tischlern, malen, stuckieren, schmieden oder zimmern stand zur Wahl. Angeleitet wurden sie bei ihren handwerklichen Schnupperkursen von Fachleuten der Akademie des Handwerks, die auf Schloss Raesfeld ihren Sitz hat.

Die Workshops fanden im Rahmen des Schulprogramms der Deutschen Stiftung Denkmalschutz statt, das unter dem Motto »denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule« steht. Schulen, die sich an »denkmal aktiv« beteiligen, führen ein Schuljahr lang Projekte zu Denkmälern in ihrer direkten Umgebung durch.

*Deutsche Stiftung Denkmalschutz*  
Koblenzer Straße 75  
53177 Bonn  
Tel.: 02 28/3 90 63-9 87  
Fax: 02 28/3 90 63-4 3  
[www.denkmal-aktiv.de](http://www.denkmal-aktiv.de)

## Friedhof der Bernharde

Der kleine Fischerort Vang an der Westküste der dänischen Ostseeinsel Bornholm war bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts ein Zentrum der Granitgewinnung und -bearbeitung. Im Hafen, aus dem einst alljährlich Abertausende Tonnen Granit zumeist nach Deutschland verschifft wurden, gibt es eine Stätte des Gedenkens an die Steinbrucharbeiter und Steinmetzen, die in den zahlreichen umliegenden Brüchen tätig waren, die inzwischen renaturiert sind. In Vang gibt es eine Ge-

*»Im Jahr 1896 ist Vang Steinheueri als eine wahre Steinheueri angefangen. Sie beschäftigte ungefähr 30 Steinhauer und Werkzeugschmiede, Tischler und Arbeitsleute, insgesamt 80 Männer.*

*Die Steine, die hier aufgestellt sind, sind Bausteine, die während der Arbeit zerbrochen sind. Das geschah oft, und meistens war es eine wirtschaftliche Katastrophe für die Steinhauer, weil sie kein Geld verdienten.*

*Im Jahre 1984 haben die Bürger in Vang einige von diesen Steinen aufgesammelt und auf dieser Stelle zur Erinnerung an einem edlen, alten Handwerk und an den Männern des Handwerkes angebracht.«*

Manfred Höhne



denkstätte mit verhaunenen Stücken, die in Deutschland als »Bernharde« bezeichnet werden. Die Exponate geben Touristen so lang Rätsel auf, bis sie die beige stellte Gedenktafel entdecken, auf der neben einer dänischen auch folgende deutsche Erklärung zu lesen ist:



Die Steinhauergedenkstätte in Vang auf Bornholm

## Geklaut oder verwittert?

**Besorgte Bürger klagen über den Verlust von Grabelementen am Münchner Südfriedhof. Steckt Diebstahl dahinter oder mangelhafte Instandhaltung?**

Steinmetzen, die am Alten Südlichen Friedhof in München arbeiten, mussten sich darauf einstellen, besonders kritisch beäugt zu werden. Grund dafür waren Medienberichte, in denen sich besorgte Bürger über den Zustand der Grabmale beklagen. Einige gehen gar davon aus, dass Grabräuber für den Verlust von Schmuckelementen verantwortlich sind. Und weil auf dem äußerst belebten Parkgelände mitten in der Stadt Diebe kaum unbemerkt ihre Taten begehen könnten, wird unterstellt, dass sich diese als Steinmetzen tarnen, mit einem Transportauto auf den Friedhof fahren, mitten am Tag Figuren oder Reliefs abbauen und völlig unbehelligt verschwinden. Gefordert wurde, dass der Stadtrat mit Nachdruck gegen Raub, Beschädigung und Verwahrlosung vorgehen, also ausreichend Geld zur Verfügung stellen müsse. Besonders im Hinblick auf die im nächsten Jahr anstehende 850-Jahrfeier der Stadtgründung müssten Christus- und Madonnenköpfe, Putten, wertvolle Figuren, Reliefs und Schilder besonders ge-

schützt werden, auch weil die Grabsteine eine stadt- und kunstgeschichtliche Bedeutung hätten.

### Witterungseinflüsse

Das Referat für Gesundheit und Umwelt, das im Stadtrat Stellung zum Alten Südfriedhof nahm, verwies darauf, dass die Beeinträchtigungen von Grabdenkmälern zwar verschiedene Ursachen wie mutwillige Beschädigung, Zerstörung und Vandalismus haben könnten, Kunstdiebstahl aber nur äußerst selten vorkomme und umgehend zur Anzeige gebracht werde. Viel wahrscheinlicher seien Einflüsse durch abgebrochene Äste oder Schneebruch und Verwitterungen, die zum Verlust von Denkmalteilen führen könnten. Das war übrigens ausgerechnet auch bei einem in der Zeitung abgebildeten Grabstein der Fall, der als Beispiel für die Tat von Grabräubern dienen sollte.

### Auf Spenden angewiesen

Die Friedhofsverwaltung räumte ein, dass die begrenzt zur Verfügung stehenden Mittel für die Größe des einmaligen Friedhofsparks und Naturdenkmals, die Vielzahl der Denkmäler und die notwendige Infrastruktur bei weitem nicht ausreichend seien, um in kurzer Zeit alle Instandsetzungen durchzuführen. Deswegen hat die Friedhofsverwaltung vor zwei Jahren die Stadtbevölkerung um Spenden für den Alten Südfriedhof gebeten. Die bisher erfolgten Spendeingänge seien sehr erfreulich, heißt es. Zurzeit wird das Geld ausschließlich für die Konservierung von besonders wertvollen Denkmälern verwendet.

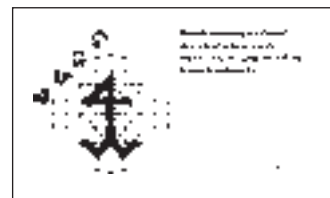
ke



**Betroffenes Grab auf dem Münchner Südfriedhof**

## Erfahrungsaustausch

Am 10. März 2007 trafen sich 45 Sachverständige auf Einladung des BIV in Frankfurt zum Erfahrungsaustausch. Organisator und Moderator der Veranstaltung war Dipl.-Ing. Harald Zahn. Zahn referierte über die Einführung von Regelempfehlungen im Steinmetzhandwerk. Der weitere Tagungsverlauf wurde programmgemäß von den Teilnehmern selbst gestaltet. In der lebhaften Diskussion ging es u. a. um die Einschätzung eines Prozesses gegen einen Sachverständigen sowie um Gesteinsbezeichnungen und einen Granitboden mit schuppiger Oberfläche. Zum Thema CE-Kennzeichnung referierte Stefan Reinmüller,



Technischer Berater im BIV. Dipl.-Ing. Lothar Felkel sprach über hochbelastete Böden mit dicken Estrichen.

Weitere Diskussionsthemen waren Risse in Außenstufen aus dem Gabbro NERO IMPALA, Laubflecken auf Sandstein und das Verlegen von Blockstufen mit Bruchfeuchte.

Die nächsten Sachverständigentreffen sind für den 10. November 2007 sowie für den 8. März und den 8. November 2008 anberaumt.

Anmeldung über den BIV!

*Dipl.-Ing. Harald Zahn*

## LI Saarland

### Probleme trotz Aufschwung

**Am 8. Februar fand in Saarbrücken die Frühjahrsversammlung der saarländischen Landesinnung statt. Auf der gut besuchten Veranstaltung wurde u. a. über aktuelle wirtschaftliche Entwicklungen gesprochen.**

Trotz der statistisch festgestellten leichten Umsatzzuwächse der Baubranche habe das Steinmetzhandwerk Umsatzprobleme, berichtete LIM Holger Kopp. Dies sei auch an der Zahl der Beschäftigten ersichtlich. Im Vergleich zu 1992 seien 2006 nahezu 50 % weniger Arbeitsplätze im Steinmetzhandwerk vorhanden. Die Gründe hierfür seien vielschichtig. Einerseits agierten Betriebe mit Dumpingpreisen, die das übliche Preisgefüge ruinierten. Zum anderen wirke sich die veränderte Bestattungskultur wie die Einrichtung von Friedwäldern und die Nutzung von Urnenanlagen negativ aus. Kopp beklagte, dass die Renovierung des saarländischen Landtagsgebäudes ohne Mitwirkung saarländischer Steinmetzbetriebe erfolge. Aus der Versammlung kam die

Anregung, mehr Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben und insbesondere die vielfältige Palette des Steinmetzberufs stärker in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Man könne die Negativentwicklung sicher nicht stoppen, aber wenigstens etwas aufhalten.

### Ausbildungsfragen

Vorstandsmitglied Markus Glöckner schilderte die aktuelle Ausbildungssituation. Er ging auf Änderungen in der Prüfungsordnung ein. Das Gesellenstück, das vormalig in 80 Stunden zu fertigen war, sei nun durch die Arbeitsaufgabe 1« abgelöst worden, für die ein Zeitraumen von 40 bis 52 Stunden gelte. Vorarbeiten seien nach wie vor zugelassen. Die »Arbeitsprobe« heiße nun »Arbeitsaufgabe 2«, bleibe aber im Übrigen unverän-

dert. Ein wichtiger Hinweis für alle Ausbilder sei die Änderung in der Vorlage der Dokumentation, die zur Prüfung vorgelegt werden müsse und mitbewertet werde, so Glöckner. In der Berufsschule würde dies bereits geübt, und es stünden gelungene Formulare zur Verfügung. Sehr erfreut zeigte sich Glöckner über den Erfolg von Anatoli Ortlieb aus dem Ausbildungsbetrieb Theobald. Er hat

die Gesellenprüfung mit »sehr gut« abgeschlossen und wurde Bundessieger im Bundesleistungswettbewerb (siehe **Naturstein** 1/2007, ▷ ab S. 43).

#### Unlauterer Wettbewerb

Ein wichtiges Thema der Versammlung war die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Die Landesinnung hat einige Unterlassungserklärungen wegen unerlaubten Hausbe-

suchs gefordert und auch erhalten. Im Anschluss an die Versammlung informierte Helmut Peters von der Firma Schlüter über Einsatzmöglichkeiten der Produkte der Schlüter-Systems KG im Innen- und Außenbereich. Das Referat war sehr praxisbezogen. Die Mitglieder diskutierten ausführlich über die Anwendungsmöglichkeiten.

**WASSERSTRAHLSCHNEIDEN**




**iteh GmbH**  
Südfeld 3 B  
59174 Kamen  
Tel. (02307) 43006  
Fax (02307) 43007

**Wir schneiden für Sie in:**  
- Naturstein - Glas  
- Metall - Kunststoff  
entsprechend Ihren Vorstellungen und Wünschen, Einzelteile und Serien

## LIV Westfalen-Lippe

### Auf in die Steinzeit

Am 3. und 4. März fand in Bielefeld der offene Verbandstag des LIV Westfalen-Lippe statt. Rund 50 Teilnehmer kamen zu der Veranstaltung.

Gerold Eppler von der Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. (AFD) hielt einen Vortrag mit dem Titel »Grabsteine? Danke, kein Bedarf! Gibt es Wege aus der Krise?«. Er ging auf Veränderungen in der Friedhofskultur ein und empfahl, alternative Bestattungsformen (Friedwald etc.) zu akzeptieren und zu beobachten. Eppler regte u. a. an, die Vorteile traditioneller Grabmale und auch der Infrastruktur von Friedhöfen stärker herauszustellen und sich Gedanken über neue Präsentationsformen zu machen.

Nina Pörtner, Geschäftsführerin des Berufsbildungswerks (bbw), gab eine Übersicht über die Neuregelungen bei der

Standsicherheitsprüfung von Grabmalen. Sie wies darauf hin, dass zum Inkrafttreten der TA-Grabmal der Deutschen Natursteinakademie (DENAK) die jeweilige Friedhofssatzung geändert werden muss. Ansonsten könnten weiterhin die Vorgaben des BIV genutzt werden, die handwerklich sauber geregelt seien. Pörtner rief dazu auf, dass Steinmetzen sich untereinander abstimmen und das Gespräch mit den Friedhofsverwaltungen suchen sollten.

#### Richtig verkaufen

Dipl.-Kff. Regina Bernasch Lieber referierte zum Thema »auf in die Steinzeit – Edles Material solide und clever verkaufen«.



Gerold Eppler von der AFD



Nina Pörtner, Geschäftsführerin des bbw

Das Verkaufsgespräch sei ein wichtiges »Werkzeug«, das man perfekt beherrschen sollte. Steinmetzen sollten versuchen, im Gespräch ihre Kompetenz zu vermitteln. Beim Verkaufen spiele die emotionale Ebene eine wichtige Rolle. Das eigene Wohlbefinden, Prestigeneid, Sicherheit und vermeintlicher wirtschaftlicher Vorteil beeinflussten Entscheidungen des Kunden. Eine Stadtrundfahrt rundete die Veranstaltung ab.


Dipl.-Ing. Harald Zahn

Die Obermeister des LIV Westfalen-Lippe



**abrasivi THEOBALD**

in Ruhe auswählen  
im Shop direkt kaufen  
[www.abrasivi-theobald.de](http://www.abrasivi-theobald.de)



- ab 12,00 €
- ab 12,00 €
- ab 14,00 €
- ab 3,15 €
- ab 3,80 €
- ab 1,21 €
- ab 1,65 €

Preise zzgl. MwSt + Fracht

**H.W. Theobald GmbH**  
Tel. 0049 (0) 6894 36264  
Fax 0049 (0) 6894 383213  
Gehnbachstraße 4  
66386 St. Ingbert

**ALTEC**

**Altec GmbH**, Rudolf-Diesel-Str. 7  
D-78224 Singen, Tel 077 31/87 11-0  
Fax 077 31/87 11-11  
Internet: <http://www.altec-singen.de>  
E-Mail: [altec-singen@t-online.de](mailto:altec-singen@t-online.de)



**ALU-RAMPEN**

## Vorstand bestätigt

Der LIV Westfalen-Lippe mit Sitz in Münster führte seine Delegiertentagung erstmals in einem Mitgliederbetrieb durch. Gastgeber war der Steinmetzbetrieb von Hans Determann in Kamen. Einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden Bernd Dirks aus Coesfeld als LIM, Hans-Walter Keßler als stellv. LIM und Ha-

rald Zahn als weiteres Vorstandsmitglied. Der LIV wird sich an der nächsten Landesgartenschau 2008 in Rietberg beteiligen. Dort will man nicht nur ein Mustergrabfeld gestalten, sondern auch in einer »Lebenden Werkstatt« die Arbeit des Steinmetzen demonstrieren.



LIM Bernd Dirks, Hans-Walter Keßler und GF Bernd Pawelzik (v. l.). 5. v. l.: Harald Zahn

## LIV Hessen

### Seminare für Kommunen

Die Fachservice-Stelle des LIV Hessen bietet allen hessischen Kommunen ein Fachseminar über die aktualisierte Unfallverhütungsvorschrift der Gartenbau-Berufsgenossenschaft (Friedhöfe und Krematorien, VSG 4.7) an. Den Städte- und Gemeindeverwaltungen stehen vier Termine zur Auswahl.

Themen sind die Verbesserung der allgemeinen Verkehrssicherheit auf Friedhöfen sowie Arbeitserleichterungen durch die neue technische Anleitung zur Standsicherheit von Grabmalanlagen (TA-Grabmal, siehe u. a. **Naturstein** 1/2007, S. 71) der Deutschen Natursteinakademie (DENAK). Referent ist Dipl.-Ing. Dirk Pargmann von der Gartenbau BG. Erläuterungen gibt es von Dr. Richard Stein bzw. Prof. Alfred Stein.

Laut LIV Hessen stoßen die Seminare bei den Verwaltungen auf

großen Zuspruch. Die Vertreter der Friedhofsverwaltungen seien insbesondere an Informationen über Antragsunterlagen, die Abnahmebescheinigung und die Abnahmeprüfung von Grabmalanlagen interessiert.

#### Dauerpflegeabsicherung

Außerdem referiert der Geschäftsführer der Treuhandstelle Hessen-Thüringen GmbH über das Thema Gemeinschaftsgräber/-grabfelder mit Dauergrabpflegeabsicherung. Dieses Angebot der Friedhofsgärtner und Steinmetzen in Zusammenarbeit mit den Friedhofsträgern und der Treuhandstelle für Dauergrabpflege soll Alternativen zu den zunehmenden neuen Bestattungsformen aufzeigen und die sozialen und Trost spendenden traditionellen Bestattungsformen unserer Friedhöfe langfristig erhalten.

## Ausbildung

### Lehrlinge in Carrara

Zwölf Steinmetzlehrlinge aus Königslutter absolvieren derzeit eine dreimonatige Ausbildung in Carrara. Sie nehmen an dem Leonardo-Projekt »Internationale Kompetenz in der Marmorbearbeitung« teil, das das Steinmetzzentrum der HWK Braunschweig seit 2003 durchführt.

#### Sprachkurse und Praktikum

Die Lehrlinge im zweiten Ausbildungsjahr absolvieren in Carrara einen zweiwöchigen Sprachkurs und ein mehrwöchiges betriebliches Praktikum, um die Arbeitstechniken vor Ort kennen zu lernen. Der Aufenthalt im Gastland wird auf die Ausbildungszeit angerechnet.

Die fünf jungen Frauen und sieben jungen Männer hatten sich vorab in einem Bewerbungsverfahren im Steinmetzzentrum in Königslutter durchgesetzt. Hierzu mussten sie nicht nur ihr fachliches Können unter Beweis stellen, sondern auch das Erlernen von italienischen Fachvokabeln nachweisen. »Das ist eine große Chance für junge Leute, ihren Horizont zu erweitern und fremde Lebens- und Arbeitswelten kennen zu lernen,« betonte Kammerhauptgeschäftsführer Otto Schlieckmann bei der Begrüßung der Lehrlinge. Gerade im Zuge eines vereinten Europas seien Projekte dieser Art sehr zu begrüßen.

ke

### Steinzeit auf Zeitstein

Lehrlinge der drei Steinmetzklassen an der Berufsschule Wals/Salzburg arbeiten ein Relief für einen »Zeitstein«. 36 Bilder sollen die Geschichte von Wals-Siezenheim in Reliefform darstellen – von der Eiszeit bis zur Neuzeit. Bearbeitet wird ein Block aus UNTERSBERGER

MARMOR (400 cm x 200 cm x 50 cm). Auf der Oberfläche des Steins fließt Wasser, das für die Flüsse Saalach und Mühlbach steht und den Fluss der Zeit symbolisiert. Geleitet werden die Arbeiten von den Fachlehrern Bernhard Hasenöhl und Steinmetzmeister Karl Hofstadler.



Arbeiten am »Zeitstein«

## Abschlussfahrt nach Rom

»Vier Tage, 41 Mitreisende und fast 40 km Fußweg – das war Rom.« So fasst ein Teilnehmer die Abschlussfahrt der im Kolpinghaus in Mainz wohnenden Steinmetzen des dritten Lehrjahrs zusammen. Ein Bericht.

Mittwoch morgen ging es los. Treffpunkt: 7.30 Uhr im Kolpinghaus Mainz. Dann weiter nach Frankfurt in den Flieger. Nach der Ankunft im Hotel in einem Randbezirk Roms stand erst einmal eine Stadterkundung auf dem Programm. Die Piazza del Popolo war unser erster Anlaufpunkt. Danach ging es zur Spanischen Treppe, vorbei an der Villa Medici und weiteren großartigen Kleinigkeiten. Hier teilten sich die ersten Gruppen zwecks Nahrungssuche auf. Abends hieß es laufen, da streikbedingt bereits um 22 Uhr keine Straßenbahnen mehr fuhren. Laufen ist in einer so großen Stadt nicht immer in fünf Minuten erledigt. Distanzen haben hier eben andere Dimensionen. Nach ca. zwei Stunden und 6 km kamen wir wieder im Hotel an. Feierabend.

Der zweite Tag begann leider mit einem mehr oder minder starken Wolkenbruch, was einige dazu zwang, sich mit Schirmen einzudecken. Das Programm wurde kurzerhand umgeschrieben. Aus dem antiken Rom wurde der Vatikanstaat. Auf der Tagesliste standen an erster Stelle die vatikanischen Museen. Die Schlange war jedoch zu lang, um überhaupt daran zu denken, sich anzustellen. Also ging es statt dessen zum Petersdom. Alle machten sich daran, diesen riesigen Dom

samt Kuppel (entweder zu Fuß oder mit dem Aufzug) zu besichtigen. Nach einigen Stunden und einem schnellen Gruppenfoto war Freizeit angesagt. Die nutzen die meisten zur Nahrungsaufnahme. Nächster Treffpunkt: 15 Uhr Pantheon. Nach einer von mehreren beeindruckten »Ohs und Ahs« begleiteten Besichtigung ließen wir den Abend am Trevibrunnen ausklingen. Am nächsten Morgen brachen wir bereits um 7.30 Uhr ein zweites Mal zu den vatikanischen Museen auf. Diesmal verlief alles reibungslos. Die Museen sind mit Worten kaum zu beschreiben. Die dort ausgestellten Kunstschatze übertrafen die Vorstellungskraft vieler Mitreisender. Gegen Nachmittag ging es zurück in die Antike: Das Kolosseum war der nächste Treffpunkt. Von hier aus noch »schnell« zum Forum Romanum, zur Trajansäule und und und: Viele kleine, lange Fußmärsche, die sich jedoch bezahlt gemacht haben. Abends fanden sich die meisten wieder am Trevibrunnen ein, zu einer kleinen Abschiedsfeier. Samstags hieß es früh aufstehen und nach Hause fliegen. 3,5 Tage Rom waren schön, aber fast zu kurz für all die Eindrücke und Erlebnisse.

*Christian Rivas Dietz*



Gruppenfoto am Petersdom

### EACD-Veröffentlichung zu: Berufsqualifikation in Europa

Gegenwärtig läuft in Brüssel ein Komitologieverfahren zur „EU-Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen“. Luxemburg, Österreich und Deutschland haben Anträge gestellt, damit ein Regelungsausschuss einige Handwerksberufe noch in die Mitte der Europäischen Qualifikationsniveaus setzt. Die Richtlinie ist im Internet zugänglich unter: [http://www.ec.europa.eu/internal\\_market/qualifications/future\\_de.htm](http://www.ec.europa.eu/internal_market/qualifications/future_de.htm).

Diese Richtlinie, in Kraft seit 20.10.2005, muss in den Ländern umgesetzt sein am 20.10.2007. Danach muss z. B. einem Antragsteller die Ausübung seines Berufes in einem anderen Land gestattet werden, wenn er einen Abschluss aus seinem Herkunftsland nachweist, der mindestens dem Ausbildungsniveau entspricht, das unmittelbar unter dem im Aufnahme-land geforderten Niveau liegt; Artikel 13, Absatz 1, b. In Artikel 11 steht die Zuordnung der Berufsqualifikationen in 5 Niveaus, a - e. Niveau a stellt schon die Bescheinigung von Allgemeinkenntnissen von Primärniveau dar. Der Abschluss einer allgemeinen Sekundarbildung, ergänzt durch ein einhergehendes Berufspraktikum steht z. B. in Niveau b. Die Niveaus d und e unterscheiden sich in der Studiendauer. Niveau c, die Mitte, stellt, in i), ein Diplom nach einer solchen postsekundären Ausbildung dar, welche im Allgemeinen die Berechtigung zum Hochschulstudium voraussetzt; in ii) wird nun für reglementierte Berufe auf eine vergleichbare Berufsbefähigung eingegangen, für die ein Verzeichnis unter Anhang II erstellt ist. Der Anhang II besitzt 5 Teile, der 1., 3. u. 5. kommt jeweils nicht in Frage, im 4. steht der „Technische Bereich“, Deutschland ist nicht aufgeführt. Im 2. sind unter „Mester/Meister/Maître“ für Deutschland 6 medizinische Handwerke verzeichnet. (- Ob ein Verzeichnis für Deutschland gemäß dem letzten Abschnitt in Anhang III erstellt wurde, ist uns bis jetzt noch nicht bekannt gegeben-) Unter Titel III Kapitel II dieser Richtlinie stehen dann im Anhang IV keine Berufe mehr, nicht Steinmetz, Zimmermann, etc.; unter Punkt 339 steht z. B.: Be- und Verarbeitung von Natursteinen.

Etwas anderes ist der „Vorschlag für eine Empfehlung des Europäischen Parlaments und des Rates zur Einrichtung eines Europäischen Qualifikationsrahmens für lebenslanges Lernen“; (deutsches Kürzel EQR, englisch EQF). Der Text steht im Internet unter:

[http://ec.europa.eu/education/policies/educ/eqf/index\\_en.html](http://ec.europa.eu/education/policies/educ/eqf/index_en.html). Der Rat hat sich am 30.10.2006 ersucht, zunächst eine allgemeine Ausrichtung festzulegen, unter der Bedingung, dass bereits geäußerte Parlamentsvorbehalte aufgehoben werden. Diese Empfehlung möchte eine Übersetzungshilfe sein zwischen den Qualifikationssystemen und deren Niveaus. Vieles ist versichert, z. B.: es ist ausdrücklich das Instrument der Empfehlung gewählt; die Geltung der Richtlinie 2005/36/EG ist unberührt; die Umsetzung obliegt der Freiwilligkeit der Länder; nationale Systeme werden weder ersetzt noch definiert, ihre Qualifikationen sollen jeweilig dem europäischen Rahmen zugeordnet werden; usw.. Lernergebnisse sind in einer allgemeinen Beschreibung in 8 Niveaus eingeteilt, die obere Hälfte ist den Studiengängen des Qualifikationsrahmens für den europäischen Hochschulraum als kompatibel zugeordnet.

Berufe, deren Tätigkeiten in der Richtlinie zur Anerkennung von Berufsqualifikationen in der zweituntersten Ebene stehen, erscheinen dadurch wenig prädestiniert für die Zukunft: sie müssten als Beruf benannt sein und im Niveau c stehen! Die EACD vertritt die Auffassung, dass jedes reglementierte Handwerk in seiner höchsten Qualifikation in den mittleren Stand der Wertschätzung einer europäischen Gesellschaft gehört, in das Niveau c. Die Richtlinie zur Anerkennung von Berufsqualifikationen muss hierin nachgebessert werden. Es werden kaum die gut qualifizierten, gewissenhaften Handwerker sein, die auf unbekanntem Terrain tätig werden wollen mit niedrigerer Qualifikation als die dortigen Einheimischen.

Es ist nicht richtig, in Richtlinien Unrichtiges einzustellen. Wenn zur Berufsausübung in einem anderen Land ein Nachweis aus dem Herkunftsland genügt, welcher ein Niveau darunter liegt, dann ist das verordnete Ungleichheit und nicht etwas Liberalisierendes. Solche Ausrichtungen führen in einer Gesellschaft nicht zu Zuwachs von Qualifizierung, sondern zu Abfall von Qualität. Wir fordern die Korrektur! Wir mahnen, dass der Regelungsausschuss dem Ansinnen der Antragsteller stattgibt. Wir bitten, so schnell wie möglich eine Gleichstellung herzustellen und Qualifikationen nicht zu untergraben.

Gemäß ihrem Selbstverständnis und ihren pilothaften Initiativen regt die EACD an, dass die betroffenen Berufe des Handwerks sich grenzüberschreitend ihrer Sache annehmen, gemeinsam Erklärungen verfassen, diese den Ländern vorlegen, damit sie von Anfang an einfließen und begleitet werden können in der EU-Richtliniengestaltung.

im März 2007, der Präsident

www.eacd.cc · Sitz: Brüssel · office: eacd · Walburgerstr. 56 · D – 59494 Soest

## Ungarischer Steinmetzverband

### Große Steinmetzkonferenz

Am 17. Februar fand in Pilisvörösvár die 8. Internationale Steinmetzkonferenz des ungarischen Verbands für Steinmetzen und Kunststeinhersteller statt. Mehr als 150 Besucher, darunter viele aus dem Ausland, nahmen an der Veranstaltung teil.

Zum Auftakt wurden Preise vergeben: Steinmetzmeister László Szilasi erhielt den sog. Steindiplompreis, den die ungarische Handwerkskammer seit dem Jahr 2000 an Personen verleiht, die sich für den Verband, das Handwerk und die Gemeinschaft eingesetzt haben. Arnold Dall'Asta, Präsident des ungarischen Steinmetzverbands, und seine Stellvertreterin Gabriella Csanádi wurden mit dem Goldenen Preis des ungarischen Handwerks geehrt.

#### Gute Referate

Im Anschluss hielt der österreichische BIM Rudolf Wunsch einen Vortrag über »ungarische Steinmetzbetriebe aus österreichischer Sicht«, in dem er u. a. auf die Stärkung der Beziehungen zwischen beiden Ländern einging. EACD-Präsident Jürgen Prigl referierte über die EU-Richtlinie 2005/36/EG, die vorsehe, die Berufe in Europa in insgesamt fünf Qualifizierungsniveaus zu gliedern (**Naturstein** 12/2006, ► ab S. 111). Die Firma Marmi Lanza stellte in Ungarn gefragte Materialien vor, Comandulli informierte über Neuentwicklungen im Bereich der Steinbearbeitung. Außerdem waren die österreichische Firma Alois Wamprechtsamer und das sizilianische

Unternehmen Marmi SpA auf der Konferenz vertreten. Ford Solymár empfahl sich mit einem LKW für das Steinmetzhandwerk.



#### Standsicherheit

Auch in Ungarn ist die Standsicherheit von Grabmalen ein Thema. Da die Handwerksinnung die Ausgabe der diesbezüglichen Norm nicht finanzieren kann, hat sich das Präsidium an die österreichischen Kollegen gewandt, um deren Norm zu übernehmen. Auf dieser Grundlage möchte die Handwerksinnung eine Fachempfehlung herausgeben. Die Veranstaltung endete mit einem »Steinmetzball«.



Teilnehmer an der gut besuchten Veranstaltung

## JUBILÄUM:

### Glückwunsch zum runden Geburtstag

Am 27. Januar feierte Arnold Dall'Asta, Präsident des ungarischen Steinmetzverbands, 70. Geburtstag. Seit 40 Jahren leitet Dall'Asta einen Kunststeinbetrieb

in zweiter Generation. Die Fachorganisation hat sich unter seinem Vorsitz zu einem auch im Ausland anerkannten Verband entwickelt.



Verbandsnotar Tamás Csapucha überreicht Arnold Dall'Asta (r.) ein Geburtstagsgeschenk.

## Andere Fachverbände

### Betonwerkstein im Fokus

Am 8. und 9. März fand in Berlin das 35. Fachseminar der Bundesfachgruppe Betonfertigteile und Betonwerkstein statt. Knapp 30 Fachleute nutzten die Gelegenheit zur Fortbildung.

Der Bundesfachgruppenvorsitzende Dipl.-Ing. Wolfram Reinhardt gab einen Überblick über die Entwicklung der neuesten Norm und stellte den von ihm entworfenen und inzwischen vergriffenen Betonwerksteinkalender vor. Dieser beinhaltet Tabellen für die Bemessung von Betonwerkstein und Vorlagen, die an der Baustelle benötigt werden.

Über verlegungs- bzw. verformungsbedingte Schäden an Betonwerksteinen berichtete Dipl.-Ing. Detlev Krüger von der Firma Mapei. Je dünner und größer die Platten, desto häufiger die Schäden, sagte er. Dipl.-Ing. Lothar Felkel referierte über den Einsatz von Monokornmörtel auf Großbaustellen. Laborprüfungen von Monokornmörtel im Vergleich mit anderen Mörteln hätten erstaunlich gute Werte ergeben. Schadensvermeidung durch gezielte Entwässerung bei der Verlegung von Naturwerkstein auf Balkonen, Terrassen und Außentritten war das Thema des Vortrags von Walter Gutjahr. Der

Geschäftsführer der Firma Innovative Bausysteme stellte das von dieser Firma entwickelte Entwässerungssystem vor. Dr.-Ing. Ruthard Dohse von der Firma Ranft Terrazzo zeigte anhand von Bildern die Spannweite von örtlich aufgezogenen Terrazzoböden in Referenzobjekten wie dem Bundespräsidialamt und einem IMAX-Kino. Terrazzoböden werden laut Dohse wieder verstärkt nachgefragt, v. a. für repräsentative Gebäude. Erwin Zanocco, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Fliesen, bemängelte, dass der Einkornmörtel in keinem Merkblatt geregelt ist. Risse in Stufen würden heute von den Bauherren nicht mehr anerkannt. Deshalb seien Stufen möglichst trocken zu verlegen, so der Referent. Zum Schluss informierte Rechtsexperte Dr. Mesenburg, Mitarbeiter im ZDB, zum Thema Änderungen in der VOB 2006 sowie zum neuen AGG-Gesetz.

Dipl.-Ing. Harald Zahn